

Der Ehrenvorsitzende der Naturhistorischen Gesellschaft hat der langen Reihe seiner botanischen und zoologischen Beobachtungen, die er bio-soziologisch, ökologisch und geographisch interpretiert, eine neue bemerkenswerte Untersuchung angefügt.

Die Grasförmige Platterbse *Lathyrus nissolia* L. — eine bemerkenswerte Erscheinung der Fränkischen Flora

VON KONRAD GAUCKLER

Im Frühsommer 1974 sah der Verfasser im lichten Eichenmischwald am Nordwestabfall der Frankenhöhe zwischen Burgbernheim bei Bad Windsheim und Rothenburg ob der Tauber eine Pflanze, die seine Verwunderung erregte. Die Wuchsform glich täuschend einem 50 cm hohen Gras mit aufrechter, schlanker Sproßachse und linealen, längsnervigen Laubblättern (s. Abb.). Doch gar nicht paßten dazu die purpurroten Schmetterlingsblüten und die schmalen, flachen Hülsenfrüchte.

Die Bestimmung ergab die Zugehörigkeit zur Gattung *Lathyrus* = Platterbse; der Artnamen *nissolia* bezieht sich auf den südfranzösischen Botaniker *Nissole*, ehemals Professor an der Universität Montpellier.

Die Hauptverbreitung liegt im Bereich der Mittelmeerländer mit Ausstrahlung bis Südengland, Belgien, Mitteldeutschland, Galizien, Ukraine und Südrußland (s. Arealkärtchen).

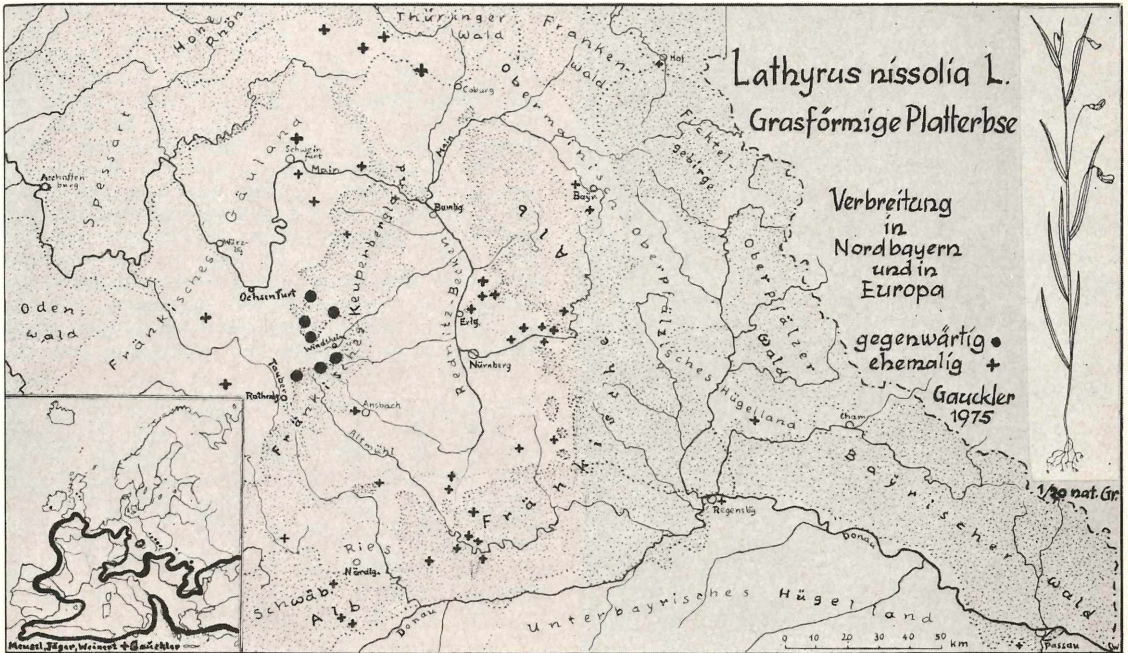
Nachschau im Herbarium der Naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg und des Botanischen Instituts der Universität Erlangen sowie in der Literatur zeigte, daß diese eigenartige Papilionacee in Franken während der letztvergangenen Jahrzehnte auch festgestellt worden war in Eichenmischwäldern der Ausläufer des südwestlichen Steigerwaldes, die als Mittelstück des Fränkischen Keuperberglandes den trockenwarmen Windsheimer Gau, den Nordheimer Gau und Ochsenfurter Gau ostwärts begrenzen (s. Karte).

Die dortigen thermophilen Laubmischwälder aus Eiche, Hainbuche und Linde (= *Quercocarpinetum tiliaetosum*) stehen auf Gipskeuper. Sie sind an ihren sonnseitigen Rändern umsäumt von einer schönblütigen Hochstaudengesellschaft aus duftendem Diptam, blutrotem Storchnabel und Hirschwurz (= *Geranio-*

Dictamnenum peucedanetosum). Die genannten Arten wachsen außerdem in großen Herden auf den Waldlichtungen. Ihnen mischt sich stellenweise *Lathyrus nissolia* bei. Er hat sich besonders in den aufgelichteten Niederwäldern bis heute erhalten, teils in der Rasse mit filzig behaarten Hülsenfrüchten (= *var. pubescens*), teils mit kahlen Früchten (= *var. glabrescens*).



Gras-Platterbse (*Lathyrus nissolia*) im Eichenmischwald der Frankenhöhe. (Foto: R. Zink)



Verbreitungskarte: *Lathyrus nissolia* L. — Zeichnung: Konrad Gauckler

Um die Wende des 19. Jhds. und früher (siehe Schwarz 1897–1912) war die Gras-Platterbse in Franken mehrfach auch in Kleefeldern, Getreideäckern und auf Brachland beobachtet worden. Die meisten solcher Vorkommnisse befanden sich auf Verwitterungsböden der Lias- und Opalinustonsschichten des Schwarzjura vorlandes der Frankenalb, spärlicher auf lehmiger Überdeckung im Hochland der südwestlichen Alb. Heutzutage ist dort *Lathyrus nissolia* nicht mehr zu sehen (s. Nezadal 1972). Deshalb wurden die erloschenen Fundstellen im Kulturland Frankens mit Kreuzsignatur (+) in die Verbreitungskarte eingetragen. Die Punktzeichen (●) markieren die derzeitigen Wuchsstellen im Bereich der Eichen-Hainbuchenwälder und Niederwälder sonnseitiger Gipskeuperhänge am Abfall des Fränkischen Keuperberglandes zu den Gäulandschaften um Bad Windsheim, Burgbernheim, Uffenheim, Nordheim und Ochsenfurt/Main.

Für wertvolle Hilfe hat Verfasser zu danken dem Pfleger des Herbariums der Naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg, Herrn Ernst Bauer, ferner Frau

Gertrud Hammer, Herrn cand. biol. Joachim Milbradt und Herrn Robert Zink.

Literatur:

Emmert u. Segnitz (1852): Flora von Schweinfurt/Main. — Erdner, Eug. (1911): Flora von Neuburg a. d. Donau. — Gauckler, K. (1957): Die Gipshügel in Franken, ihre Pflanzenwelt und ihr Tierleben. Abhlg. Naturhist. Ges. Nürnberg Bd. 29. — Heß, Landolt, Hirzel (1970): Flora der Schweiz und angrenzender Gebiete, Bd. II. — Ludwig, W. (1968): Über *Lathyrus nissolia* in Hessen. Abhdl. Verein für Naturkunde LXII/4 Kassel. — Meusel, Jäger, Weinert (1965): Vergleichende Chorologie der Zentraleuropäischen Flora. Text u. Karten. Jena. — Nezadal, W. (1972): Getreideunkrautgesellschaften des Fränkischen Stufenlandes. Denkschriften Regensburgischer Botanischer Ges. Bd. 30. — Oberdorfer, E. (1970): Pflanzensoziologische Exkursions-Flora für Süddeutschland. 3. Auflage. — Rothmal-Panzig (1959): Exkursionsflora von Deutschland. Atlas der Gefäßpflanzen. — Schack, Brückner, Kükenthal (1925): Flora von Coburg (mit Nachtrag 1926). — Schnitzlein u. Frickhinger (1848): Die Vegetationsverhältnisse der Jura- u. Keuperformation in den Flußgebieten der Würnitz und Altmühl. Nördlingen. — Schwarz, Aug. Frd. (1897 bis 1912): Flora der Umgebung von Nürnberg-Erlangen (mit Nachträgen und Karten). — Vollmann, Fr. (1914): Flora von Bayern (mit Nachträgen in Berichten Bayer. Bot. Ges.).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Mensch - Jahresmitteilungen der naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg e.V.](#)

Jahr/Year: 1974

Band/Volume: [1974](#)

Autor(en)/Author(s): Gauckler Konrad

Artikel/Article: [Die Grasförmige Platterbse *Lathyrus nissoia* L. — eine bemerkenswerte Erscheinung der Fränkischen Flora 66-67](#)